

Schweden: Beim Umweltschutz einen Schritt voraus

Off-Stimme 1:

Hammarby Sjöstad - ein Stadtteil der schwedischen Hauptstadt Stockholm, und zwar ein ganz besonderer. Hier haben die Schweden den Traum eines Bio-Stadtviertels verwirklicht. Mit viel Geld verwandelten sie das einstige Industrieviertel im Süden Stockholms in ein Modell für den Umweltschutz im Kampf gegen die globale Erwärmung. Erneuerbare Energie wird hier großgeschrieben. Den Ausstoß von Kohlendioxid verringern und so verhindern, dass unsere Erde immer wärmer wird. Professor Varis Bokalders vom Königlich Schwedischen Institut für Technologie meint, die hohen Ausgaben für die Umwelt seien mehr als gerechtfertigt.

Off-Stimme 2:

Es ist ein gutes Pilotprojekt. Dies ist ein Stadtviertel, das kaum Kohlendioxid ausstößt und fast ganz ohne fossile Brennstoffe auskommt.

Off-Stimme 1:

Etwa 25 000 Menschen leben in Hammarby Sjöstad. Eine Müllabfuhr gibt es nicht. Der Müll wird direkt von den Bewohnern in diese Tonnen geworfen und geht so direkt in eine Verarbeitungsanlage, und zwar mit einer Saugtechnik, einem sogenannten Vakuum-Abfallentsorgungssystem. Aus Abfällen, namentlich aus Toilettenabfällen, wird Biogas gewonnen - und mit dem Biogas kochen die Haushalte in Hammarby Sjöstad. Mikael Lind ist der Manager der Verarbeitungsanlage.

Off-Stimme 3:

Diese Aufbereitungsanlage ist eigentlich eine Nummer zu groß für uns. Um es deutlich zu sagen, wir könnten noch viel mehr Kot in Energie umwandeln. Wir sind gerade dabei zu schauen, wo wir noch mehr herkrögen können.

Off-Stimme 1:

Das Biogas ist ein Erfolg in Schweden, der größte Nachteil: die hohen Kosten. Doch Schweden ist ein reiches Land mit vergleichsweise wenigen Menschen.

Parlamento, Copyright © 2008 – Euronews, alle Rechte vorbehalten.